Die Dorfschelle

NOTIZEN FÜR
BÜRGER UND FREUNDE BAD BODENDORFS
HERAUSGEBER: HEIMAT- UND BÜRGERVEREIN BAD BODENDORF E.V.

Heft Nr. 1/2020 **Ausgabe 124** 1. Quartal März 2020

Umwelt ...

…ein Begriff, der heute quasi in aller Munde und das beherrschende Thema in den Medien ist. Die herausragende Person ist hier die nun 17-jährige Greta Thunberg, deren digitaler Lexikoneintrag im Netz nebenbei vor allem nach dem jüngsten Rededuell mit Trump auf dem UN Sondergipfel bis zu 700 000 Mal am Tag aufgerufen wird. Nicht weniger Wirbel machte jüngst das Lied des NDR Kinderchors mit dem Refrain: „Meine Oma ist ´ne alte Umweltsau". Neu ist die Diskussion um das Topthema keineswegs. Als Wort ist „Umwelt" bereits seit 1800 belegt und wurde später durch die französische Variante „Milieu" leicht verdrängt. Mit der Ökologiebewegung Ende der 60er Jahre kam „Umwelt" wieder ins Blickfeld, und 1978 erfand Innenminister Gerhart Baum (FDP) den „Blauen Engel", der seitdem über deutschen Waren kreist und Artikel kennzeichnet. Bahnbrechend für neues Umweltbewusstsein war dann aber sicher das alles beherrschende Schreckgespenst Klimawandel, wobei man das als Unwort des Jahres geschmähte Wort „Klimahysterie" tunlichst meiden sollte, um nicht in die Ecke von Klimaleugnern à la Trump zu geraten. Jeder quer durch alle Altersklassen kann ein Scherflein für eine bessere Umwelt beitragen. So war etwa unlängst im Aufsatz von klein Erna zu lesen: „Meine Eltern kaufen immer das graue Klopapier, weil es schon mal gebraucht wurde und gut für die Umwelt ist". Gelegenheit zur Umweltverbesserung gibt es auch in unserem Dorf reichlich, etwa Dreck-weg- Tag, Donnerstagsteam Rüstige Rentner, Arbeitskreis Streuobstwiesen uvm.

Viel Erfolg beim Umweltschützen und eine frohe Osterzeit wünscht Ihre Redaktion

Bei so viel Grün müsste die Umwelt zumindest hier noch intakt sein

Essen und Trinken
Badepause
Sinzig - Bad Bodendorf

Wegen der Corona Krise kann die Badesaison leider nicht, wie gewohnt, am Gründonnerstag eröffnet werden. Wir hoffen das bald möglichst nachholen zu können. Weitere Informationen unter:
www.nostalgiefreibad.de

Ihre Familie Riffel, Familie Aslani und Mitarbeiter

Bistro ☎ 5084 · Bad ☎ 5087 · www.nostalgiefreibad.de

Historisches
Thermalfreibad
Sinzig - Bad Bodendorf

Winzer-Gaststätte

Inh. Wolfgang Wilhelms
Hauptstraße 117, 53489 Bad Bodendorf
Telefon 02642/998990
Mobil 0151/11571840
Mail Winzergast@bad-bodendorf.de

Öffnungszeiten: Mo.– Do. 16.00–Schluss Küche 16.00–21.00 Uhr
Fr.–So. 11.00 Uhr–Schluss Küche 12.00–14.00 + 16.00–21.00 Uhr

Kfz-Meister-Fachbetrieb

Monte Christo mobile 2.4.94

Kondic

Unsere Leistungen:
- Reparaturen aller Marken
- Fahrzeugaufbereitung Innen & Außen
- HU/AU durch DEKRA Mo + Mi 16.00 Uhr
- Achsvermessung
- Reparatur & Austausch von Autoscheiben
- Fehlerdiagnose (Fehlerspeicherauslesen)
- Klimaanlagen-Service
- Karosserie- & Lackierarbeiten
- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Reifenservice
- Gebrauchtwagenhandel

Ihre zuverlässige Kraftfahrzeugwerkstatt vor Ort

Öffnungszeiten: Mo.– Fr. 8.00–18.00 Uhr · Sa. 9.00–12.00 Uhr
Moselstraße 71
53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon 02642/999999
Fax 02642/999998
Mail info@montechristomobile.de
www.montechristomobile.de

Druckhaus optiprint
www.druckhaus-optiprint.de

DRUCK
LAGERN
VERSAND
MAILINGS

GESTALTUNG
VEREDELUNG
KONFEKTIONIEREN
KOMMISSIONIEREN
PERSONALISIEREN
WEITERVERARBEITUNG

kranzweiherweg 15 | 53489 sinzig
tel. 02642-981051
info@druckhaus-optiprint.de

Telefonanlagen Video TV Sat
Verkauf und Reparatur

RADIO HOFFMANN
MEDIENTECHNIK

Service aus Meisterhand

Telefon 02642-442 91
Hauptstraße 108 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
www.radio-hoffmann.de · info@radio-hoffmann.de

Von 8 bis 20 Uhr

Wir haben Zeit für Sie, wenn Sie Zeit haben!

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin zwischen 8 und 20 Uhr in einer unserer Geschäftsstellen, bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Firma. Sie bestimmen den Termin, wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen!

Volksbank RheinAhrEifel eG

www.voba-rheinahreifel.de

Saison gibt´s noch!

Nun ist es schon sieben Jahre her, dass unserem Dorf das Prädikat „Heilbad“ aberkannt worden ist, aber eigentlich hat sich seitdem nichts Wesentliches geändert. Kein Wunder, denn die Voraussetzungen für ein Heilbad von Mutter Natur sind nach wie vor gegeben, und das ausgezeichnete Heilwasser, bestes Klima und das Naherholungsgebiet Ahraue locken nach wie vor Gäste an. Die Vorbereitungen für die Saison laufen auf Hochtouren. Es wird definitiv die letzte mit gefliesten Becken sein, aber dank des milden Winters halten sich diesmal die Schäden in Grenzen. Natürlich gibt es im nostalgischen Ambiente des Bades für Eva und Frank Riffel, unterstützt durch die Gruppe Rüstiger Rentner vom Verein Freunde des Thermalbads, noch jede Menge zu tun. Aufräumen, reparieren, anstreichen ist in jedem Frühjahr angesagt, und Familie Aslani muss Küche und Keller für das leibliche Wohl der Gäste vorbereiten.

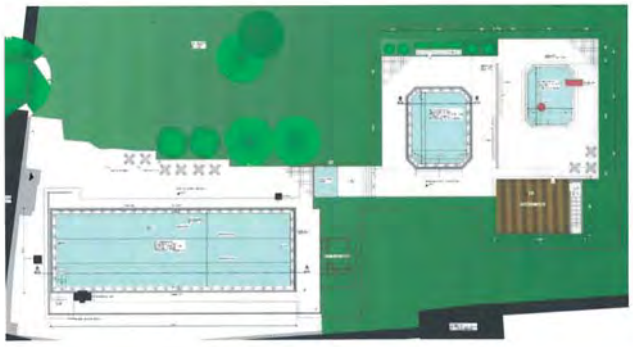
Auf Grund der Corona Epidemie war es bei Redaktionsschluss schon sehr fraglich, ob die Badesaison wie gewohnt am Gründonnerstag eröffnet werden kann. Man kann wohl nur abwarten und hoffen, dass die Eröffnung möglichst bald nachgeholt wird.

Die altehrwürdige Trinkhalle wird allerdings ab Ostern wieder geöffnet sein. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage *www.nostalgiefreibad.de*. Eva und Frank Riffel danken herzlich allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung der Badesaison und freuen sich auf ihre Badegäste in einer kurzen, aber hoffentlich sonnigen Saison 2020.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Es hat sich sicher überall herumgesprochen, dass die Sanierung des Thermalfreibades seitens der Stadt inzwischen beschlossene Sache ist. Vorausgegangen waren einige Turbulenzen im Stadtrat und hier im zuständigen Hauptausschuss wegen der Kosten. War man ursprünglich von der geschätzten Summe von 1,4 Millionen ausgegangen, so ergab die genaue Kostenaufstellung der Planer schließlich 2,1 Millionen Euro, also 50% mehr, was die Stadtväter und -mütter im Januar nur zur Kenntnis nehmen wollten und ihre Zustimmung erstmal auf Eis legten. Folglich stieg die Unruhe bei den Fans des Bades und im Förderverein, und das Angstgespenst „Schließung“ ging wiedermal umher, denn es war bekannt, dass das Bad seitens des Gesundheitsamts in seinem jetzigen Zustand angezählt war und eine letzte Frist am Horizont stand. So kam es am 2. Februar zu einer öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses mit dem einzigen Tagesordnungspunkt „Badsanierung“ im bestens mit Thermalbadfans gefüllten Rathaussaal. Nach einer kurzen konstruktiv geführten Diskussion fiel das einstimmige Votum zugunsten der Sanierung, eine sicher weise Entscheidung, die vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus quittiert wurde. So kann es schon in diesem Jahr losgehen und zwar im September nach einer leicht verkürzten Badesaison. Frank Riffel verschaffte uns einen Einblick in die von renommierten Firmen, dem Planungsbüro PEC Emmerich und dem Achitekturbüro Krieger Koblenz, erstellten Planungsunterlagen, und wir waren sehr beeindruckt, mit welcher Perfektion alles bis ins letzte Detail durchgeplant ist. Die bange Frage, ob das Schwimmbecken nicht durch die Maßnahme verkleinert wird, kann klar verneint werden. Es bleibt weiterhin bei 30 Metern für die Schwimmer.

LAGEPLAN NEUPLANUNG



Deutliche Veränderungen sind im Bereich der Kinderbecken vorgesehen, wo es jetzt voneinander getrennt ein Kinderbecken und ein Planschbecken für die Kleinsten geben wird. Nah davor wird unter dem Boden die neue Anlage Technik und Wasseraufbereitung gebaut, deren Oberfläche durch ein Liegepodest abgedeckt wird, das sich in diesem Kinder- und Familienbereich sicher ausgesprochen gut ausmachen wird. **Der Schwall...** aus dem Bruchsteintürmchen ist seit seinem Bestehen das Wahrzeichen des Bades und für die Badegäste schlechthin unverzichtbar. Allerdings war diese Einrichtung in der neuen Planung und den Sanierungskosten nicht enthalten, und so war seine Zukunft zunächst in Frage gestellt. In diese Bresche sprang jetzt erfreulicherweise der Förderverein Freunde des Thermalbades. Mit großer Zustimmung wurde bei der Jahreshauptversammlung beschlossen, sich mit allen Mitteln für den Erhalt des Schwalls einzusetzen. Der Schwallturm muss zunächst abgebaut und seine 83- jährige Verrohrung und Technik der neuen Badplanung angepasst werden. Anschließend soll er dann mit altem Bruchsteinkleid neu errichtet werden. Vorsitzender Hans Diedenhofen ist sich sicher, dass der Spendenaufruf für dieses Projekt gemäß der Devise „Aus der Quelle auf die Haut“ auf gute Resonanz stoßen wird. So wird sich das Thermalfreibad im Herbst und Winter in eine Großbaustelle verwandeln. Man kann nur auf einen gnädigen Winter hoffen, damit das für eine neue Zukunft gesicherte Thermalbad unserer Stadt im Frühjahr 2021 wieder seine Tore öffnen kann. **BK**

KLEINE KUNSTSCHULE IM BLAUEN HAUS
KUNSTKURSE FÜR KINDER & ERWACHSENE
Wochenkurse, Wochenendkurse, Ferienkurse. Privat- und Gruppenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Professionelle & individuelle Betreuung in allen Techniken. Einstieg jederzeit.
KOSTENLOSE PROBESTUNDE!
Stefanie Manhillen, Am Rotberg 22,
53489 Bad Bodendorf, Telefon 97 42 971
info@kleinekunstschule.de
www.kleinekunstschule.de
Bad Bodendorfer Unternehmen

Diplom-Ingenieur
Karl Hanenberg
Service und Beratung
rund um den PC
Bad Bodendorfer Unternehmen
Schwalbenweg 7 - 53489 Sinzig
Telefon 02642 9939460 - Mobil 0163 4307123
info@hanenberg-online.de - www.hanenberg-online.de
online
✔ EDV-Service für Gewerbe und Privat
✔ Webseitenerstellung
✔ Hardware / Software / Verkauf
✔ Netzwerke / WLAN / DSL / IP-Telefonie
✔ Virenschutz / Datenrettung / Security

Elektro SCHMITZ
Seit 1949
Elektroinstallationen - Hausgeräte - Kundendienst
Tel. 02642-42627 - Fax 02642-900307
Sebastianusweg 3 – 53489 Bad Bodendorf
elektro.schmitz.bodendorf@t-online.de
Bad Bodendorfer Unternehmen

BURGGARTEN
Weingut Burggarten · Familie Schäfer
53474 Heppingen/Ahr · Landskroner Straße 61
Tel. 02641/21280 · Fax 02641/79220 · www.weingut-burggarten.de

Ein seltener keltischer Amulettanhänger aus Bad Bodendorf

Die Ortschaft Bad Bodendorf und deren zugehörige Kulturlandschaft liegt am Übergang vom Ahrtalverlauf zur Rheinebene. Bad Bodendorf ist somit der einzige Ort im Verlauf des Ahrtals, welcher durch seine besondere topographische Lage das bereits vielfach benannte „Tor zum Ahrtal" bildet. Folglich diente das Gebiet um die heutige Ortschaft von Bad Bodendorf seit vielen Jahrhunderten der Anbindung weiterer Dörfer und Siedlungen am oberen, mittleren und unteren Ahrgebiet an die überregionale Verkehrsachse entlang des Rheins. Es ist zu vermuten, dass im Raum um Bad Bodendorf bereits in vor- und frühgeschichtlicher Zeit Verkehrswege und Straßen existierten. Im vergangenen Jahrhundert wurden im Bereich unserer Gemarkung immer wieder archäologische Funde bekannt. So konnten bereits vor 1925 einige fränkische Gräber nordwestlich des Ortes in der Flur „Auf dem Etzelberg" aufgedeckt werden. Diese Gräber, deren wenige Beigaben heute größtenteils verschollen sind, stammen aus der Zeit des 8.-9. Jahrhunderts n. Chr. Als 1976 im Bereich der Schützenstraße eine römische Wasserleitung an mehreren Stellen freigelegt wurde, zeigte sich, dass wohl im Bereich des historischen Ortskerns eine römische Siedlung (1.-4. Jahrhundert n. Chr.) bestanden hat. Leider konnte man deren genaue Lage nicht mehr feststellen. Die vorgeschichtlichen Epochen, also die Zeitstufen vor der römischen Besiedlung unserer Region, haben im Ahrtal generell nur sehr wenig Spuren hinterlassen. Innerhalb der Gemarkung von Bad Bodendorf waren bislang keine Funde der Eisenzeit (8.-1. Jahrhundert v. Chr.) bekannt, und die archäologische Forschung besaß damit kaum Informationen über diese Zeit im Bereich des unteren Ahrgebiets. Dies änderte sich, als 2014 von dem lizensierten und ehrenamtlich für die Landesarchäologie tätigen Sondengänger Frank Riffel aus Königsfeld ein mittel- bis spätlatènezeitlicher Amulettanhänger (Abb. 1) gefunden wurde. Das Stück, welches in die Zeit des dritten bis ersten Jahrhunderts v. Chr. datiert werden kann, stammt von einer Ackerfläche etwa 2 km südwestlich des heutigen Orts-

Abb. 1. Bad Bodendorf, keltischer Amulettanhänger mit Noppenbesatz an Ober-, Unter- und Außenseite (Aufnahme: G. Heeren).

kerns von Bad Bodendorf. Doch handelt es sich hierbei keinesfalls um einen Einzelfund. Vielmehr stammt der Amulettanhänger aus dem Bereich eines durch Luftbilder und geophysikalische Prospektionen bekannten „Grabgartens“, also einer mittels Gräben umfriedenden rechteckigen Grabanlage für mehrere Brandbestattungen. Solche Grabgärten sind für die spätkeltische Zeit und frühe römische Kaiserzeit vielfach im Rheinland bekannt. Der Amulettanhänger besteht aus einer Kupferlegierung und zeigt an drei Seiten eine Vielzahl kurzer Noppenansätze. Im Bereich der nach außen gerichteten Seite lassen sich 26 Noppenansätze und eine Fehlstelle feststellen. Die Unter- und Oberseite des Amulettanhängers weist jeweils 19 abstehende Noppenansätze auf. Anhand der Brandspuren (Abb. 1, oben) können wir zeigen, dass der Amulettanhänger wohl Teil einer Brandbestattung war. Das Stück aus Bad Bodendorf ist bislang in der Eifel, dem Ahrgebiet und am Mittelrhein einzigartig. Es gibt jedoch einige Vergleichsfunde aus Süddeutschland, der Schweiz und Osteuropa, worüber wir zeigen können, dass das „Tor zum Ahrtal“ und dessen vorgeschichtliches Siedlungsumfeld innerhalb der heutigen Gemarkung von Bad Bodendorf bereits in der keltischen Zeit für die Region und den kulturellen Austausch im Ahrtal von Bedeutung waren. Wir wissen über solche Amulettanhänger allerdings zu wenig, um Aussagen zu deren Trageweise zu tätigen. Dank der Fundmeldung von Frank Riffel konnte der Amulettanhänger von der Direktion Landesarchäologie, der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) in Koblenz wissenschaftlich bearbeitet und untersucht werden. Hierüber ist nun erstmals auch für das Gebiet um Bad Bodendorf die europaweit verbreitete keltische Kultur während der sog. Latènezeit (ca. 450-15 v. Chr.) nachweisbar. Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass weitere Funde neue Erkenntnisse über die vorgeschichtlichen Besiedlungsspuren innerhalb der Gemarkung von Bad Bodendorf liefern.

Gabriel Heeren M. A., gabriel.heeren@gdke.rlp.de

Rette deine Seele

Das jahrelang verschollene Holzkreuz der Bruderschaft St. Sebastianus, das früher am Ende der Häuserreihe in der Kurve an der Schützenstraße stand, ist wieder aufgetaucht und wurde dem HBV übergeben. In einem erstaunlich guten Zustand trägt es die Inschrift „Rette deine Seele“. Ursprünglich auf einem einfachen Sockel stehend, war es durch die Witterung bedingt marode geworden und ward in den letzten Jahrzehnten mehrfach aufgearbeitet, zuletzt nach dem Krieg durch Johann Bauer,

Vater von Schreinermeister Josef Bauer und ehemaliges Vorstandsmitglied in der Bruderschaft. Ersetzt wurde es schon Anfang der 80iger Jahre (1984/85) durch ein steinernes Basaltkreuz an gleicher Stelle, entworfen und gefertigt vom Obermendiger Bildhauer Dieter Heuft (1938 - 2013), der sich ebenso auf der Freiherr-vom-Stein-Brücke mit dem Standbild des St. Johannes von Nepomuk wie auch in der Rosenstraße mit dem St. Gertrudis-Standbild in Bad Bodendorf verewigt hat. Ein großer Dank gilt der Gruppe der Rüstigen Rentner, die das ursprüngliche Holzkreuz nun für alle sichtbar an der Ecke Hauptstraße/Heerweg platzierten. **tjp**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Krise geht natürlich auch an der Dorfschelle nicht vorbei. So ist es derzeit kaum möglich, einen verbindlichen Veranstaltungskalender aufzustellen, wobei die Termine in den nächsten zwei evtl. auch drei Monaten insbesondere in Frage stehen. Das Weinfest zu Himmelfahrt am 21. Mai ist bereits abgesagt. Dieses Fest, verbunden mit dem Wein-Wander-Event vom Ahrwein e.V. lockt inzwischen mehr als 1000 Besucher an. Leider ist an eine überregionale Veranstaltung dieser Dimension in nächster Zeit nicht zu denken. Auch das Jubiläum des Junggesellenvereins am 16/17. Mai ist zu diesem Termin in Frage gestellt. Ebenso stehen beim „Tanz in den Mai“ der Feuerwehr“ die Zeichen eher auf Absage. Alle Vereine und Institutionen haben derzeit ihre Aktivitäten eingestellt. Über die weitere Entwicklung können Sie sich über Webseiten unter www.bad-bodendorf.de Rubrik: Vereine und Gruppen oder Religionsgemeinschaften informieren.

SCHADE
Versicherungsmakler
· Versicherung für Gebäude, Hausrat, Haftpflicht, Unfall
· Optimierung privater Krankenversicherung
· Private und betriebliche Altersversorgung
Bad Bodendorfer Unternehmen

Hans-Otto Schade
Betriebswirt, Versicherungsfachmann (BWV)
Am Sonnenberg 59, 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon 02642-9978748, Mobil 0171-6936113
schade@hotelversicherungen.de
www.hotelversicherungen.de
„Die Versicherung ist das einzige Produkt, das Sie nicht mehr kaufen können, wenn Sie es benötigen!"

Mobile med. Fußpflege Inge Baumann
Telefon (02642) 409126
Mobil (0177) 7487302
Gönnen Sie Ihren Füßen professionelle Pflege und wohltuende Entspannung!
53489 Sinzig - Bad Bodendorf
Ahrtalstraße 24
- Termine nach telefonischer Vereinbarung -

Bad Bodendorfer Unternehmen
Helmut Heuser
Zimmerei und Hochbau GmbH
Inhaber Manfred Heuser
Tel. 02642/46162 o. 6397 · Fax 02642/46163
Hauptstraße 32 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf

Inhaberin: Monika Klar
im Institut de beauté
Bad Bodendorfer Unternehmen
MONI'S HAARSTUDIO
Das Studio für „Sie" und „Ihn"
Hauptstraße 41
Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon 02642/41463

Bad Bodendorfer Unternehmen
www.bad-bodendorf.com

Bad Bodendorfer Unternehmen
Herstellung und Reparaturen von Ziegeldächern
Aufdoppelung und Umdeckung von Ziegeldächern
Holzbau Leydecker & Schmitz GmbH
ZIMMERERARBEITEN | INNENAUSBAU | TROCKENBAU
Zimmererarbeiten | Holzbausanierungen | Terrassenüberdachungen | Vordächer u. Carports
Balkonbau in Holzbauweise | Holzrahmenbau | Dachgeschossausbauten | Dämmarbeiten
Frank Leydecker | Schubertstraße 5, 53489 Bad Bodendorf | Tel. 02642-3086114, Fax 02642-3086115 | Mobil 0178 - 72 33 801, info@holzbau-l-s.de
WWW.HOLZBAU-L-S.DE

Reformhaus heute

Es ist sicher gut für das Dorf, dass es hier ein Reformhaus gibt, das inzwischen auf eine über 40-jährige Geschichte zurückblickt (siehe Ds 4/19). Die Stammkundschaft begrüßt es sehr, dass es nun unter neuer Leitung mit neuem Schwung weitergeführt wird. Tatsache ist es allerdings, dass der Einrichtung „Reformhaus" heute in manchen Kreisen noch immer ein Hauch von altmodisch und verstaubt anhaftet. Auch der Unterschied zwischen Reformhaus und Bioladen ist gar manchem nicht so recht klar. Nun, das Reformhaus ist hierbei die weitaus ältere Institution, es stammt aus der Reformbewegung Ende des 19. Jahrhunderts im Streben nach naturnaher Lebensweise bei der zunehmenden Industrialisierung. Schon 1909 wurde die Vereinigung Deutscher Reformhäuser (VdR) gegründet, in der jeder Inhaber Mitglied sein und eine entsprechende Ausbildung zur Führung eines Reformhauses ablegen musste. Gleichzeitig wurde die Bezeichnung „Reformhaus" gesetzlich geschützt. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Bioläden entstanden erst im Rahmen der Naturkostbewegung Anfang der 70er Jahre und wurden bald zu einer ernsthaften Konkurrenz für die Reformhäuser,

was einen Modernisierungsprozess seitens der VdR in Gang setzte, dem allerdings nicht alle Reformhäuser folgen konnten. Heute kann in diesem Prozess die Vereinigung Junger Reformhausbesitzer unter dem Markenzeichen „Vita Nova. Entdecken, was gut tut" sicher als Vorreiter bezeichnet werden Die Verbundgruppe von 17 Reformhausinhabern mit über 150 Geschäften vereint die innovativsten und leistungsfähigsten Reformhäuser in ganz Deutschland. Einer davon ist der neue Inhaber des Reformhauses Ralf Pothmann, und die Philosophie der Vita Nova ist schon hier jetzt deutlich zu spüren. Getreu dem Grundsatz „Entdecken, was gut tut" findet der Kunde hier jetzt wieder ein breites Sortiment von Produkten für die Gesundheit, die Schönheit und den Genuss. Das umfangreiche Kundendienstspektrum von Vita Nova steht voll zur Verfügung. Es ist heller und übersichtlicher geworden, aber bis alles perfekt ist, so wie sich Ralf Pothmann das Bad Bodendorfer Reformhaus in Zukunft vorstellt, wird es noch ein wenig dauern. Ist es so weit, steht einer offiziellen Eröffnungsfete nichts mehr im Wege. **BK**

10 Jahre Rüstige Rentner „Team Dorfpflege“

Es begann im Rahmen der Lenkungsgruppe, einem Gremium, das eigentlich alle Vorschläge, die im Wettbewerbsbeitrag zum Ideenwettbewerb für Heilbäder und Kurorte 2009 erarbeitet worden waren, umsetzen sollte. Eines der hier angedachten Projekte war der „Rundweg der Düfte“, heute das einzige Relikt, das aus dem mühsam erarbeiteten achtseitigen Ideenpapier von damals übrig geblieben ist. Die schöne Idee stammte von der Diplombiologin Dr. Elisabeth Przibilla. Geplant war ein Rundweg ums Dorf mit 15 Duft- und Ruheinseln. Prima, aber wer sollte es bewerkstelligen? Helmut Weber brachte es auf den Punkt: „Wir brauchen eine mobile Rentnergang“. Kurze Zeit später bei einer Krokus- Pflanzaktion im Herbst 2010 war der harte Kern der Truppe gefunden, und die Arbeit am Rundweg konnte beginnen, ein Pensum, mit dem das Rentnerteam in den ersten fünf Jahren vollbeschäftigt war. Die Aktivitäten begrenzten sich aber bald nicht mehr nur auf die Inseln. Überall im Dorf,

2014: Die Insel 10 am Ehrenfriedhof wird in Angriff genommen

wo es dringenden Handlungsbedarf gab, war das Team zur Stelle. Etwa bei Sanierung und Umbau des alten Kelterhauses zu Museum und örtlicher Begegnungsstätte, der Neubau des Bouleplatzes auf dem städtischen Teil des Kurparks, oder die Neugestaltung der Trinkstelle des St. Josef Sprudels am Thermalbad. Auch im Kurpark selbst gab es immer jede Menge zu tun. Hier ist es in den letzten Jahren zu einer sehr positiven Zusammenarbeit mit den Eigentümern vom Haus Maranatha und auch der Stadt zum Wohle der Bürger und der immer noch vorhandenen Gäste gekommen. Das heißt, die Ehrenämtler beschränken ihre Aktivitäten keineswegs nur auf öffentliche Flächen, sondern werden in Absprache mit Eigentümern auch auf Privatgelände tätig, das aber natürlich nur dann, wenn es im öffentlichen Interesse liegt. Alles in allem kann man sicher sagen, dass es um unser Dorf um einiges ärmer aussehen würde, gäbe es das Team rüstiger Rentner nicht. Es trifft sich jeden Donnerstag um 9.30 Uhr zum Einsatz. Spielt das Wetter nicht mit, geht es zu Felbers zum Kaffeeplausch über das Dorf und weitere Strategien. Bleibt nur zu hoffen, dass sich immer wieder neue rüstige (nicht nur) Rentner finden, die auch in Zukunft bei der guten Sache fürs Dorf mitmachen. **BK**

Erfolgreiche Spendenaktion für den Spielplatzumbau in Bad Bodendorf

Das Spendenprojekt der Kreissparkasse Ahrweiler für den Umbau des Spielplatzes „Am Rotberg“ in Bad Bodendorf konnte nun erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die Initiative des Vorstandsmitgliedes Gerold Schreyer vom Verein „Dorfgemeinschaft Zukunft Bad Bodendorf e.V.“ konn-

te nun für dieses Projekt ein Spendenbeitrag über 2.915,- € an die freiwilligen Helfer der Dorfgemeinschaft überreicht werden. Der Verein bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für die finanzielle Unterstützung und wird das Geld bei der Erweiterung des Angebotes auf dem Spielplatz einsetzen. Ebenso dankt der Verein der Kreissparkasse Ahrweiler für die tolle Unterstützung. Seit letzten Samstag sind wieder ehrenamtliche Helfer mit großem Engagement auf dem Platz tätig und hoffen, dass der Platz noch vor dem Sommer wieder geöffnet werden kann. Ganz nach dem Motto: „Viele Hände, schnelles Ende“, freuen sich die Helfer auf weitere Unterstützung. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich bei Ortsvorsteher Alexander Albrecht (Tel. 0177-52775270) nach den Einsatzzeiten erkundigen.**GS**

Generalvertretung
Jörg Hemmer
Nordstraße 3 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (02641) 21550 · Telefax (02641) 21540
www.allianz-joerg-hemmer.de
Allianz

Fleischerei
Albrecht
Prädikat Frische
Einfach lecker!
Fleischerei Albrecht
Horst Albrecht · Telegrafenstraße 6 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel. 02641 9172672 · Fax 02641 9172671
www.fleischerei-albrecht.de

Anwaltskanzlei Schneider
Zweigstelle: Bahnhofstraße 15 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon 02642/997629 · Fax 02642/998589
Mail ratheoschneider@aol.com
Bad Bodendorfer Unternehmen
Allgemeines Vertragsrecht · Arbeitsrecht · Betreuung älterer Menschen · Ehe- und Familienrecht, insbesondere Scheidungs- und Unterhaltsrecht · Erbrecht · Grundstücksrecht · Mietrecht Strafrecht · Verkehrsunfallschadensregulierung und Verteidigung in Verkehrsstraf- und Bußgeldverfahren · Versicherungsrecht · Vorsorgevollmachten inklusive Patienten- und Betreuungsverfügungen
Einen kurzfristigen Besprechungstermin – auch an Samstagen in der Zeit von 10 bis 14 Uhr – können Sie unter **02642/997629** vereinbaren.

DAS TOR ZUM AHRTAL
www.bad-bodendorf.de

Kantor Benedikt Röhn im Interview

Seit Oktober ist Benedikt Röhn aus Bad Bodendorf der neue Organist und Chorleiter für die Pfarrgemeinden St. Sebastianus (Bad Bodendorf), St. Michael (Franken), St. Peter (Sinzig), St. Georg (Löhndorf) sowie St. Wendelinus (Koisdorf).

Dorfschelle (= DS): Wie und wo hast du deine Kindheit und Jugend verbracht?

Benedikt Röhn (= BR): Meine Kindheit und Jugend habe ich hier in Bad Bodendorf verbracht. Hier bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen.

DS: Du bist Chorleiter, Pianist und Organist. Was stand am Anfang deines professionellen instrumentalen Interesses und deiner Hochschulausbildung?

BR: Zunächst war ich eigentlich gar nicht so professionell unterwegs. Im Haus meiner Großeltern in Holzweiler stand eine kleine Elektroorgel. Auf der habe ich als kleines Kind ein bisschen geklimpert, was dann dazu führte, dass diese Orgel dann relativ schnell in unser Wohnzimmer umzog. Später habe ich öfter in Gottesdiensten in verschiedenen Gemeinden den Organisten über die Schultern geschaut und mir so schon selbst etwas aneignen können. Nach Noten habe ich da noch nicht gespielt, sondern mehr nach Gehör. Aber es waren immerhin schon ein paar Melodien zu erkennen.

DS: Gibt es für dich besondere Vorlieben im Repertoire auf der Orgel?

BR: Das wechselt eigentlich immer. Für einen Kirchenmusiker spielt natürlich Johann Sebastian Bach immer eine wichtige Rolle. Ein weiterer sehr wichtiger Komponist ist Max Reger, der mit Bach mehr gemeinsam hat als man auf den ersten Blick vermuten würde.

DS: Was interessiert dich besonders an den von dir genannten Lieblingskomponisten?

BR: Beide Komponisten haben eine Gemeinsamkeit: Heute werden sie regelrecht vergöttert. Zu ihren Lebzeiten wurden sie nur mehr oder weniger beachtet. Bachs Musik woll-

te zu seinen Lebzeiten keiner mehr hören. Da gab es andere Komponisten, die im Beliebtheitsgrad deutlich weiter vorne lagen. Auch Reger wurde nicht immer nur geliebt, sondern manchmal in einer Art und Weise gar kritisiert, dass es ihn in eine regelrechte Arbeitswut getrieben und er in dieser Zeit ganz herausragende Kompositionen geschaffen hat. Diesen Aspekt des nicht immer einfachen Lebens der heute so viel gelobten Komponisten finde ich besonders interessant.

DS: Wann erachtest du eine deiner Interpretationen auf der Orgel als besonders gelungen?

BR: Das kann ich gar nicht pauschal beantworten. Eigentlich sollten wir es uns mit der Interpretationsfrage nicht immer so wahnsinnig schwer machen. Es gibt wunderbare Bach-Einspielungen, die 40 oder 50 Jahre alt sind. Heute spielt man Bach zwar ganz anders, trotzdem haben diese Aufnahmen immer noch einen wichtigen Stellenwert, wie ich finde.

DS: Welche Chance siehst du für die Orgel heute bzw. in Zukunft im Bereich der christlichen Kirchen hierzulande? Die Rolle als echte Volkskirche wird zunehmend eingebüßt, zunehmende Bildungs- und Kulturdefizite sowie ständige Finanznöte erschweren den Status.

BR: Die Orgel wird immer einen wichtigen Part übernehmen, solange sich Menschen zum Gottesdienst versammeln. Aber es wird eben nicht die Orgel alleine sein. Es werden ja jetzt schon andere Gottesdienstformen ausprobiert mit anderer musikalischer Gestaltung. Die Aufgabe für den Kirchenmusiker ist in diesen Gottesdiensten eine andere als in einem alltäglichen Gottesdienst. Er arbeitet mit Menschen zusammen, die ihre Instrumente mitbringen und versucht, die Talente, die vorhanden sind, so in den Gottesdienst einzubauen, dass es am Ende eine runde Sache wird. Solche Aktionen halten die Gemeinde lebendig und schaffen vielleicht auch Gemeinschaft. Und was kann es Positiveres geben?

DS: Ist die Orgel für dich per se ein religiöses Instrument?

BR: Nicht unbedingt. Ursprünglich war die Orgel ja auch gar nicht als religiöses Instrument gedacht, sondern kam zum Beispiel bei Zirkusspielen im alten Rom zum Einsatz. Wir veranstalteten Anfang Februar in Sinzig ein Orgelkonzert mit Studenten aus Köln, in dem wir über den Stummfilm „La Passion de Jeanne d ´ Arc" improvisiert haben. In diesem Konzert hatte die Orgel durchaus auch einen teuflischen Charakter und klang in bestimmten Szenen fast hässlich, was auch durchaus gewollt war. Es kommt eben immer darauf an, was man auf der Orgel darstellen will.

DS: Wo liegen für dich neue, spannende Herausforderungen im Bereich der Orgelmusik?

BR: Da gibt es einiges, was sich umsetzen lässt. Zunächst ist es vielleicht ein Ziel, Vorbehalte gegenüber dem Instrument Orgel zu tilgen. Viele sehen in der Orgel eher ein Instrument von gestern, also etwas Älteres, was man heute höflichkeitshalber noch in der Kirche spielt. Ein Ziel wäre es, die Menschen davon zu überzeugen, dass genau das Gegenteil der Fall ist.

DS: Wie stehst du allgemein zum Thema respektive zur „Problematik" des Improvisierens auf der Orgel? Improvisierst du, und wenn ja: In welchem Stil (welchen Stilen) – oder unter gewissen Vorbehalten?

BR: Das Improvisieren ist ein ganz wesentlicher Teil des liturgischen Orgelspiels. Denn mit keinem anderen Mittel lassen sich Stimmungen im Gottesdienst so intensiv aufgreifen wie mit der Improvisation. Und das kann in unterschiedlichen Stilen geschehen. Das hängt auch immer von den Gottesdiensten ab. Da lebt auch vieles von der Spontanität und ich bin immer wieder positiv überrascht, wie die Gottesdienstbesucher mitgehen. Vorbehalte habe ich da keine. Natürlich soll ein Organist im Gottesdienst auch bis zu einem gewissen Punkt zeigen, was sein Instrument kann. Aber das darf nicht zu einer Vorführung oder zu einer Show werden. Dann würde ich meiner Aufgabe nicht gerecht. **tjp**

Teil 2 des Interviews mit Benedikt Röhn folgt in der nächsten Ausgabe DS 2/2020.

WEINGUT
KALLFELZ
AHR & MOSEL
Buchfinkenweg 17 · 53489 Sinzig - Bad Bodendorf
Bad Bodendorfer Unternehmen

Dorfschelle macht Schule!

Nachwuchskräfte der Dorfschellen-Redaktion: vl. Franziska Freiberg, Saw Yi Mon Way, Maila Kreutz, Sama Berholz

Experimente der vierten Klassen

Gummiband-Gitarre (Sama Bergholz)

Wir haben in der St. Sebastianus-Grundschule im Sachunterricht experimentiert. Die Kinder der Klassen 4a und 4b haben verschiedene Experimente vorbereitet und sie dann der

Klasse vorgestellt. Jetzt möchte ich euch mein Experiment zeigen: Ich habe eine Gitarre gebastelt. Um diese Gummiband-Gitarre herzustellen, benötigt ihr folgendes Material: eine leere Kosmetiktuch-Schachtel, drei unterschiedlich dicke Gummibänder, zwei ca. 15 cm lange Holzstäbchen

So wird`s gemacht:
Legt die Gummibänder der Länge nach um die Schachtel, verknotet sie seitlich. Sie müssen über das Öffnungsloch laufen. Fädelt die Holzstäbchen an den Kanten der Schachtel durch die Gummibänder ein. Zupft nun die Gummibänder mit den Fingern. Ihr werdet merken, dass Töne in unterschiedlichen Tonhöhen entstehen. Ich hoffe, ihr habt Lust, auch so eine Gummiband-Gitarre zu basteln.

Wettrennen der Farben (Maila Kreutz)

Wusstest du schon, dass man mit farbigen Filzstiften nicht nur tolle Bilder malen, sondern auch ein spannendes Wettrennen veranstalten kann? Wer ist die schnellste Farbe im Land? Um diese Frage zu beantworten brauchst du: drei etwa 2X 22 cm große Streifen Kaffeefilterpapier, eine flache Schale mit Wasser, wasserlösliche Filzstifte in drei verschiedenen Farben.

Und so geht`s:
Male auf das lange Ende eines jeden Papierstreifens mit je einer anderen Filzstiftfarbe einen großen Punkt. Achte dabei darauf, dass der Punkt ungefähr zwei cm vom unteren Rand entfernt ist. Nun füllst du Wasser in eine flache Schale. Anschließend hängst du die Papierstreifen mit den farbigen Enden ins Wasser, aber so, dass die Farbpunkte selbst gerade noch über der Wasseroberfläche sind. Das Filterpapier saugt nun das Wasser auf. Wenn das Wasser ungefähr in der Streifenmitte angekommen ist, nimm die Streifen wieder aus dem Wasser.

Und was passiert?
Das Wasser wird vom Filterpapier aufgesaugt und „klettert" am Papierstreifen hinauf. Wenn es an den Farbflecken angekommen ist, verdünnt das Wasser die Filzstiftfarbe und nimmt sie auf seinem Weg mit. Die Farben lösen sich dabei unterschiedlich gut und können so vom Wasser auch unterschiedlich gut mitgenommen werden. Die Farbe, die sich am besten löst, wird vom Wasser auf dem Papierstreifen am weitesten mit nach oben getragen. Also: Welche Farbe gewinnt das Rennen? Probiere es aus!

Wissenswertes über Hunde (Franziska Freiberg)

Es gibt ungefähr 340 Hunderassen, z.B. die Deutsche Dogge. Sie kann bis zu 80 cm groß und bis zu sieben Jahren alt werden. Im Gegensatz zum Chihuahua: Er ist durchschnittlich 19 cm groß und wird bis zu 18 Jahren alt. Es gibt auch Mischlinge, sie bestehen aus zwei oder mehr Rassen. Wusstet ihr, warum Hunde meistens trampeln, bevor sie sich hinlegen? Ihre Vorfahren, die Wölfe, mussten in der Wildnis schlafen. Sie haben das Gras platt getrampelt, bevor sie sich hingelegt haben.

Ich stelle mein Herkunftsland Myanmar vor
(Saw Yi Mon Way)

Myanmar ist ein Land in Südostasien. In Myanmar wohnen ungefähr 54 Millionen Menschen. Das Hauptessen in Myanmar ist Reis. Es gibt 35 Bundesländer in Myanmar. Die Hauptsprache ist Burma. Es ist fast immer sonnig in Myanmar. Bis zum Jahr 2005 war die Millionen-Metropole Rangun die Hauptstadt. Heute ist Naypyidaw im Landesinneren die Hauptstadt und Sitz der Regierung. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten und Naturlandschaften mit Seen, Stränden und Flüssen. Die myanmarischen Tempel und Pagoden sind sehr beliebte Reiseziele.

Bild aus dem Kunstunterricht der vierten Klassen „Sternennacht über Bad Bodendorf" in Anlehnung an das Original von Vincent van Gogh „Sternennacht

Schülerwitze

„Hat diese Medizin schlimme Nebenwirkungen?", fragt Oliver den Arzt. „Allerdings", sagt der Arzt, „morgen kannst du wieder in die Schule gehen!"

Der Lehrer fragt im Matheunterricht: „Angenommen, du hast zehn 2-Euro-Münzen und fünf 10-Cent-Münzen. Die steckst du in deine Hosentasche und verlierst drei 10-Cent-Münzen. Was hast du dann in der Hose?" Schüler: „Ein Loch!"

Tim betet: „Lieber Gott, du kannst doch alles, darum mache Moskau zur Hauptstadt von Italien, denn das habe ich heute in meiner Erdkundearbeit geschrieben!"

Lehrer: „Alex, wo ist denn dein Hund? Du bist doch jeden Tag mit ihm zur Schule gekommen." Alex: „Ich musste mich von ihm trennen." Lehrer: „Warum?"
Alex: „Er hat das Abitur bestanden- ich nicht!"

(zusammengestellt von Benjamin Zug)

Guter Start in ein neues Jahrzehnt

2019 hörte ja schon gut auf. Mit der Zusage der Stadt Sinzig für die Bezuschussung zum Bau des Kunstrasenplatzes, der Ehrung für Andreas Knechtges und der Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten schloss ein Jahr ab, wie es ein Jubiläumsjahr nicht besser hätte enden können.

2020 fing auch schon sehr gut an. Frühzeitig, genauer gesagt am Montag, 27.01.2020 war es amtlich, dass die beiden Trainer der 1. und 2. Mannschaft ihre Zusage für die Saison 20/21 gegeben hatten. Mit Elmar Schäfer (1. Mannschaft) und Dennis Wohlgefahrt (2. Mannschaft) hat der SCB eine weitere Saison zwei gute Trainer in seinen Reihen. Auch dass Jürgen Klapperich noch bis Ende des Jahres als Co-Trainer dem SCB erhalten bleibt, stimmt sehr zuversichtlich für die nächste Saison. Mit Nils Neugebauer kommt ein „neuer" in die Trainerreihen hinzu. Nils wird bis Ende der Saison 19/20 Peter Hüffel als Torwarttrainer zu Seite stehen und ihn dann ablösen. Am Ende des Jahres übernimmt Nils zudem noch den Posten des Co-Trainers, wenn Jürgen Klapperich sich aus dem Trainerstab verabschiedet.

Auch wenn das Jahr schon gut begonnen hat, die E2-Junioren des SCB beim Wahl-Hallencup 2020 den Sieg einfuhren, Bodendorf II gegen Dernau II im Nachholspiel siegte, die Wintervorbereitungen für die restlichen Spiele bis zum Saisonende hervorragend absolviert wurden, holte die aktuelle Situation den SCB und alle schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. „Corona" ist das Stichwort, welches zur Zeit in aller Munde, weltweit, ist. Das tägliche Leben ist momentan so eingeschränkt, dass alles andere in den Hintergrund getreten ist.

Empfehlung wurde umgehend umgesetzt

Der Coronavirus hat die ganze Welt fest im Griff und sorgt dafür, dass das tägliche Leben ganz schön aus der Bahn gerissen wird. Um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen und gefährdeten Menschen einen gewissen Schutz zu ermöglichen, wurde von Seiten der Landesregierung beschlossen, Kindergärten, Schulen, Restaurants und viele weitere Stellen zu schließen. Auch der Sport wurde von diesen Maßnahmen getroffen. Seit Freitag dem 13. hat der Fußballverband Rheinland für alle Spiele von der Kreisklasse bis in die höheren Klassen den kompletten Spielbetrieb bis vorerst einschließlich 20. April 2020 eingestellt. Dieser Maßnahme folgend, hat auch der SC Bad Bodendorf mit sofortiger Wirkung neben dem Spiel- auch den Trainingsbetrieb für alle seine Abteilungen eingestellt. Ebenso wurde kurzfristig das komplette Vereinsgelände incl. Vereinsheim gesperrt. So möchte der SCB seiner Vor- und Fürsorgepflicht nachkommen. Auch diese Einschränkung ist vorerst bis einschließlich 20.04.2020 gültig. Wie und ob es ab dem 21.04.2020 weitergeht, kann über die Homepage des SCB (www.scbadbodendorf.de) erfahren werden.

Blau-Weißer SCB wird grün

Bereits Ende 2019 erhielt der SC Bad Bodendorf 1919 e.V. im Jubiläumsjahr die gute Nachricht, dass die Gelder für den Umbau des Bad Bodendorfer Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz durch den Sinziger Stadtrat genehmigt wurden. Neben den bereits 2018 genehmigten 50.000 Euro für Bodengutachten usw. willigte der Stadtrat dann im Dezember 2019 ein, weitere 500.000 Euro für Umbau und Planung zu genehmigen. 100.000 Euro muss der SC Bad Bodendorf 1919 e.V. allerdings selbst aufbringen, sodass man am Ende mit 650.000 Euro Gesamtkosten rechnen kann. Die 500.000 Euro zahlt die Stadt Sinzig allerdings nicht in einer Summe aus, sondern streckt diese wegen der Haushaltslage auf insgesamt vier Jahre zu je 125.000 Euro. Die erste Summe wird noch 2020 fällig. Geplant ist, ab Ende des Jahres 2020 mit dem Umbau zu beginnen. Wegen der Winterpause bietet sich dieser Zeitraum sehr gut an. Mit der Fertigstellung des Platzes wird, wenn alles reibungslos läuft, im Mai 2021 gerechnet. Die Projektleiter Klaus Unkelbach und Heinz Becker haben bei diesem Vorhaben natürlich auch den Umweltschutz in ihren Überlegungen. So wird man versuchen, ohne schädliche Zusatzstoffe auszukommen.

SCB gründet Förderverein

Damit auch der SCB seinen Teil dazusteuern kann, machten sich die Verantwortlichen schon seit längerem Gedanken, wie man dieses am besten umsetzen kann. Aus diesem Grunde wird es am Freitag, 29. Mai 2020 eine Gründungsversammlung für den Förderverein „Projekt Kunstrasenplatz SCB" geben. In der Gaststätte „Winzerverein" in Bad Bodendorf startet die Gründungsversammlung ab 19.00 Uhr. Klaus Unkelbach, Helmut Steffens und Hermann-Josef Balas hoffen auf große Resonanz sowie auf zahlreiche Gründungsmitglieder, um das Ziel „Projekt Kunstrasenplatz SCB" zu verwirklichen. An diesem Abend wird nach der Gründungsversammlung außerdem noch eine Platzpatenaktion vorgestellt. Durch die Übernahme einer Patenschaft bietet der Förderverein allen Mitgliedern, Freunden, Bekannten und Gönnern die Möglichkeit, das für den SC Bad Bodendorf zukunftsweisende „Projekt Kunstrasenplatz" mit zu unterstützen. Hier können eine oder mehrere Parzellen auf dem „ONLINE-KUNSTRASENPLATZ" des SCB erworben und mit einem Logo, Bild oder Text versehen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen Kurztext mit einem Link auf die eigene Internetseite zu hinterlegen. Selbstverständlich gibt es auch die Möglichkeit, eine anonyme Patenschaft zu übernehmen. Alles Weitere wird am 29. Mai 2020 auf der Versammlung bekannt gegeben.

von Lutz Baumann

maranatha Aktuell

Maria Winterhagen: Eine wie Keine

Seit über 20 Jahren leitet Maria Winterhagen die Aktivitäten des Betreuungsteams im Maranatha. Mit viel Engagement und Entschlossenheit hat sich die Erzieherin mit sozialpädagogischer Qualifizierung schnell einen guten Namen gemacht und ist nicht mehr aus dem Geschehen im Maranatha wegzudenken. Ganz gleich, ob Seniorenkarnevalssitzung, Dorffest oder Weihnachtsmarkt in Bad Bodendorf, Frau Winterhagen ist mit einer Bewohnergruppe im Schlepptau anzutreffen. Als jahrelange Ansprechpartnerin für Gesangsvereine, Künstler, Kirchengemeinden, Theatergruppen etc. ist sie auch außerhalb des SeniorenZentrums eine Bekanntheit. Hervorzuheben ist gleichermaßen ihr fachliches Engagement. Frau Winterhagen ist seit vielen Jahren aktives Mitglied im Arbeitskreis Demenz, welcher im Zuge der Kreispflegekonferenz entstanden ist. Zudem begleitet sie seit jeher Schulprojekte und Praktikanteneinsätze im Maranatha, wodurch sie gute Kontakte mit den Schulen der Region aufgebaut hat. Frau Winterhagen stellte sich nach erfolgreicher Initiativbewerbung am 01.01.2000 einer neuen beruflichen Herausforderung im Maranatha. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Beschäftigung der Bewohnerinnen und Bewohner. Wie dies genau in die Tat umgesetzt werden sollte, galt es zu diesem Zeitpunkt noch zu erarbeiten. Kurzum eine Aufgabe – 1000 Möglichkeiten. Anfänglich besuchte Maria alle Häuser, um sich persönlich vorzustellen und die Bewohner zum Tagestreff in den Festsaal einzuladen. Beim ersten morgendlichen Zusammentreffen schauten fünf Bewohner vorbei. Heute besuchen täglich bis zu 50 Bewohnerinnen und Bewohner den Tagestreff, der sich als feste Größe im Maranatha etabliert hat. Der Tagestreff startet immer mit einem Austausch über Neuigkeiten aus Politik, Sport und Lokalem. Anschließend folgt ein auf die jeweilige Jahreszeit oder aktuelle Themen abgestimmtes Programm mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Kreativarbeiten etc.). Einige Monate später ergänzten Beate Enkelmann, Helga Schreiber sowie Barbara Bäuml (ehemals Twachtmann) das Betreuungsteam rund um Maria Winterhagen. Nach und nach wuchs das Team und übernahm neben Tagestreff, Einzel- und Gruppenstunden auch die Organisation von Veranstaltungen. Der erste Bewohnerurlaub in den Schwarzwald war damals ein besonderes Highlight, welcher sich seither großer Beliebtheit unter den Bewohnern erfreut. Über die Jahre hat Frau Winterhagen mit ihrem Team

viele Kontakte geknüpft und für jede Jahreszeit feste Termine, Ausflüge und externe Veranstaltungen eingeführt. Dank ihrer mittlerweile über 20-jährigen Erfahrung als Übungsleiterin für Seniorensport in Bad Breisig lässt sie vor allem das Thema Bewegung gerne in die Gestaltung der Aktivitäten einfließen. Jeden Mittwochnachmittag findet beispielsweise die beliebte Gymnastikstunde „Fit im Alter" im Festsaal statt. Hierbei steht die Förderung der Beweglichkeit durch individuelle und altersgerechte Übungen im Vordergrund, wobei der Spaß an der gemeinsamen Unternehmung natürlich nicht zu kurz kommen darf. Im persönlichen Gespräch verrät Maria: „Es gibt mir sehr viel, mit den Bewohnern Zeit zu verbringen. Wenn ich abends nach Hause fahre, habe ich immer ein gutes Gefühl.

Ich denke mir, heute habe ich was bewegt, etwas Gutes getan, jemandem geholfen …" Im Maranatha schätzt Frau Winterhagen insbesondere das selbstständige Arbeiten und das damit einhergehende Vertrauen seitens der Heimleitung. Die Fähigkeit, sich auch einmal entschuldigen zu können sowie ein „Danke" für die geleistete Arbeit, sind aus ihrer Sicht Aspekte, die das familiäre Miteinander im Unternehmen auszeichnen. Innerhalb ihres Teams legt Maria großen Wert auf ein gutes Gemeinschaftsgefühl und sieht die Mitglieder der sozialen Betreuung in der Pflicht, als Vorbild zu agieren. Im Umgang mit den Bewohnern ist ihr respektvolles und wertschätzendes Verhalten besonders wichtig. Analog dazu lautet ihr Wahlspruch: „Ich behandle Menschen so, wie ich jetzt und auch später behandelt werden möchte." Im Rückblick auf die letzten 20 Jahre ist Maria Winterhagen zu Recht stolz, auf das, was sie geschaffen und mitaufgebaut hat. Im März 2020 verabschiedet sich Maria in die wohlverdiente Rente. Die Leitung des Betreuungsteams wird zukünftig von Mara Eltzschig übernommen. Maria bleibt uns glücklicherweise weiterhin erhalten und kann sich nun vollständig auf die Arbeit mit den Bewohnern konzentrieren. Liebe Maria, wir danken dir von Herzen für die schönen gemeinsamen Jahre und freuen uns auf das, was noch kommt. **JM**

maranatha Aktuell

Ehrenamtlicher Hundebesuchsdienst im Maranatha

Im Maranatha stellen wir immer wieder fest, dass vor allem Hundebesuche den Bewohnerinnen und Bewohnern eine große Freude bereiten. Wenn Mitarbeiter, Angehörige oder Besucher in Begleitung ihrer Vierbeiner in der Einrichtung vorbeischauen, wird den Fellnasen häufig die meiste Aufmerksamkeit zuteil. Einmal im Jahr bringen Adnan Tresnjo und seine Frau Minela (beide Pflegemitarbeiter im Maranatha) ihre kleinen Welpen der Rasse Cane Corso, die auch als Italienische Dogge bekannt ist, mit in den Tagestreff und auf die Wohnbereiche. Die Tresnjos halten und züchten die kinderliebe Hunderasse in ihrer Familie und freuen sich daher jedes Jahr über Nachwuchs. Auch bei dem letzten Besuch ließen sich die sechs Wochen alten Welpen mit beeindruckender Gelassenheit streicheln, bereitwillig auf den Arm nehmen und bestaunen. Insgesamt

lässt sich beobachten, dass die Anwesenheit der Tiere beruhigend auf die Bewohner wirkt und zudem durchweg strahlende Gesichter hervorruft. Ausgehend von diesen Erfahrungswerten hat sich Mara Eltzschig (Leitung Betreuungsteam) zum Ziel gesetzt, den zwischenzeitlich eingeschlafenen ehrenamtlichen Hundebesuchsdienst im Maranatha wieder aufleben zu lassen. Die Beratungs- und Koordinierungsstelle Ehrenamt, Caritas Ahrweiler, initiierte im Jahr 2008 den „Besuchsdienst mit Hunden“ im Kreis Ahrweiler, bei dem Hundehalter tierliebe Seniorinnen und Senioren in Einrichtungen mit ihren Vierbeinern besuchen. Um Mensch und Tier auf die Ausübung des Ehrenamtes vorzubereiten, wurden seither wiederholt Einführungskurse durchgeführt. Hierbei steht natürlich die Sicherheit für alle Beteiligten an erster Stelle, da die Situation beispielsweise auch Überforderung oder Stress bei dem Hund auslösen kann. Für die Gestaltung der Hundebesuche findet regelmäßig ein Erfahrungsaustausch bei der Caritas Ahrweiler statt. Neben den positiven Auswirkungen auf die allgemeine Atmosphäre, erleben die Hundehalter und Mitarbeiter der Einrichtungen oft, dass in sich gekehrte und bettlägerige Bewohner bei den Besuchen aufblühen und mehr aus sich herauskommen.

Am 6. März lud Projektleiterin Mechthild Haase, Beratungs- und Koordinierungsstelle Ehrenamt, zu einem Infotreffen in der Caritas Ahrweiler ein, um weitere ehrenamtliche Hundehalter für die Umsetzung dieses bereichernden Angebotes zu gewinnen. Das Konzept einschließlich konkreter Vorgehensweisen wurde von Angelika Prauß, Referentin für tiergestützte Therapie und Leiterin der Bonner Regionalgruppe „Tiere helfen Menschen e.V.“, vorgestellt. Mit dem Projekt sollen der Kontakt und die Begegnung zu älteren Menschen gefördert werden. Die Hunde fungieren dabei im weiteren Sinne als „kommunikatives Instrument“, wobei die Besuche zur Abwechslung und Freude im Heimalltag beitragen sollen. Zu Beginn wird eine „Hundesichtung“ durchgeführt, um einschätzen zu können, ob Hund und Halter für den Besuchsdienst bei älteren Menschen geeignet sind. Daraufhin finden Schulungen statt, die die Ehrenamtlichen für die Rahmenbedingungen in Senioreneinrichtungen, den richtigen Umgang mit Demenz sowie die Wirkung von Tieren auf ältere Menschen sensibilisieren. Um im Maranatha den ehrenamtlichen Hundebesuchsdienst wieder regelmäßig für die Bewohnerinnen und Bewohner anbieten zu können, hat Mara Eltzschig gemeinsam mit ihrer Mutter Martina Eltzschig die Infoveranstaltung bei der Caritas Ahrweiler besucht. Zur großen Freude der Bewohnerschaft hat sich Martina Eltzschig mit ihrem Familienhund Mex bereiterklärt, in Zukunft den ehrenamtlichen Besuchsdienst im Maranatha zu übernehmen. **JM**

Der Bad Bodendorfer Junggesellenverein St. Josef feiert sein 200-jähriges Bestehen

Das Jubiläum war natürlich das Hauptthema bei der Jahreshauptversammlung des zweitältesten Vereins (nach der Bruderschaft) unseres Dorfes am Josefstag zu der Präsident Nicolai Schmitz die Vereinsmitglieder herzlich begrüßte. Das Jubiläumsjahr begann mit der Teilnahme am Rosen-

montagszug in Westum mit einer viel umjubelten Wagennummer, die natürlich auch mit Werbung für das im Mai geplante Highlight des Jubiläums, dem „Kölschen Abend" mit drei bekannten Kölner Bands verbunden war. So ging es in der Versammlung auch im Wesentlichen um die Gestaltung des am 16. und 17. Mai geplanten Jubiläumswochenendes im Festzelt an der Schule. Vorgesehen war hier neben dem „Kölschen Abend" am Samstag ein feuchtfröhlicher Familientag mit dem ganzen Dorf am Sonntag, beginnend mit einem Festgottesdienst gefolgt von einem zünftigen Frühschoppen und einem bunten Nachmittag mit Bürgern und Vereinen. Trotz der Corona-Krise haben sich die Junggesellen, vor allem wegen der vertraglichen Verpflichtungen mit den Bands Miljö, FIASKO und Schäl Pänz, entschlossen, den Termin bis nach den Osterferien stehen zu lassen. Bei einer möglichen Absage ist an die Verlegung auf die Ur- Festivität des Vereins, die Kirmes am 5. – 8. September, gedacht. Im Schaufenster des Heimatmuseums des Heimat- und Bürgerverein ist zur Zeit eine interessante Ausstellung zum Junggesellenverein und seiner Geschichte zu sehen. Grund genug, beim noch nicht verbotenen Corona Spaziergang einmal vorbeizuschauen. **LB**

Theatergruppe Mutabor präsentierte ihr aktuelles Stück „Piratenlissy"

Endlich konnte das aktuelle Stück der Bad Bodendorfer Theatergruppe Mutabor „Piratenlissy" zur Aufführung kommen. Nachdem seit September 2019 einmal wöchentlich unter der Regie von Jutta Unkelbach und Astrid Seidenfuß geprobt wurde, stach die Piranja -so der Name des Piratenschiffs- auf der Bühne in See. An Bord zeigten sich sieben verlotterte Piraten, die den Zuschauern vorführten, wie man sich besser nicht benehmen sollte. Ihr Anführer, Kapitän Enterbeil (Petra Seifer-Müller) fluchte vortrefflich mit frei erfundenen Fantasie- Schimpfwörtern. Beim Smutje Schmuddel war der Name Programm: Nicht nur die Kleidung, sondern auch die Hände und Fingernägel des Schiffkochs waren stets verdreckt. Der Matrose Buddel (Helga Schmidt/ Andrea Welter) zeigte sich dem Alkohol nicht abgeneigt und der Steuermann Luke (Anke Feist) war der Frauenheld an Bord,

Die Theatergruppe Mutabor nach gelungener Aufführung

zumindest fühlte er sich so. Ergänzt wurde die Mannschaft durch den Matrosen Bohnenstängel, der durch seine zahlreichen Tätowierungen gefährlich wirkte. Nur der schüchterne Schiffsjunge Jonas (Ilse Schaefer) schien nicht so recht zu dieser wilden Horde zu passen. Die Zuschauer wurden in den Küstenstaat Pantalonien entführt, wo der gutmütige König (Petra Blum) verzweifelt war, da er seine Untertanen nicht bezahlen konnte. Die einzige Lösung schien die Vermählung seiner Tochter mit einem reichen Prinzen zu sein. Doch gerade als drei vielversprechende Bewerber anreisten, wurde seine Tochter Lissy (Daniela Pörzgen-Weigl) von Kapitän Enterbeil und seinen Männern beim Schwimmen aus dem Wasser gefischt und als Geisel genommen. Allerdings entwickelte sich die Lage für die Piraten völlig anders als geplant. Denn Prinzessin Lissy entpuppte sich schnell als seekartenlesender Putzteufel, dem es mit Köpfchen und Schlagfertigkeit gelang, an Bord „Klar Schiff" zu machen und schließlich sogar das Kommando zu übernehmen. Aber auch im Palast liefen die Dinge nicht nach Plan: Der König erkannte schnell, dass die drei Prinzen (Cora Blechen, Sonja Fuchs und Fee Beitzel), die um die Gunst seiner Tochter warben, sehr skurrile Gestalten sind und seine Tochter ins Unglück stürzen würden. Nachdem die Piraten Lissys Plan kannten, wurde diese wieder kurzerhand über Bord geworfen, denn das Piratenleben wurde unter dem Kommando einer Frau schnell zu anstrengend. Doch Lissy hatte Glück: Sie strandete auf einer Insel, entdeckte dort einen großen Schatz und wurde von Jonas, ihrem Piratenfreund gerettet und ins Schloss gebracht. Nachdem sie die Bevölkerung, vertreten durch Schneidermeister Zwirn (Sonja Fuchs) und Bauer Erdapfel (Fee Beitzel) besänftigen konnte, gelang es Lissy auch, ihren Vater zu überzeugen, dass Jonas der Richtige für sie ist. Anspruch der Theatergruppe Mutabor, die seit mehr als drei Jahrzehnten besteht, ist es, eine pädagogisch wertvolle Unterhaltung anzubieten: Neben Situationskomik, Wortwitz, gelungener Darstellung und liebevoll zusammengestellten Kostümen und Requisiten, zeigten sich die Kinder vor allem durch das Bühnenbild beeindruckt: ein richtiges Piratenschiff in der kleinen Turnhalle! Gleichzeitig ein prunkvoller Palastraum mit Königsthron, sowie eine kleine Insel mit großem Schatz und einem Beiboot, das der Rettung der Prinzessin diente. Auch das Bühnenbild wurde in Eigenleistung von Mutabor erstellt. Bis ein Theaterstück aufführungsreif ist, ist es ein langer Weg, der Teamgeist und auch Durchhaltevermögen erfordern. Aber alle Mitglieder der Gruppe sind sich einig: das gemeinsame Werken, Basteln, Tüfteln, Zusammentragen, Überlegen und Ausprobieren machen genauso viel Spaß wie das Schauspiel an sich. Ein wichtiges Anliegen der Theatergruppe Mutabor ist es nach wie vor, die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zu unterstützen. Daher können sich nach Beendigung der Spielzeit 2020 wieder verschiedene Einrichtungen über Zuwendungen freuen. **DP**

Neues aus den Heimatmuseum und -archiv Bad Bodendorf

Auf amtliche Anordnung bleibt das Heimatmuseum und -archiv Bad Bodendorf bis auf Weiteres geschlossen.

200 Jahre Junggesellenverein St. Josef Bad Bodendorf e.V

Im Schaufender des Heimatmuseums ist zurzeit die Ausstellung zum 200. Geburtstag des Junggesellenverein St. Josef Bad Bodendorf e.V zu sehen. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Gesamtausstellung, die im Museum zu sehen ist. Hier wird Fotomaterial ausgestellt, welches bisher noch nie gezeigt wurde. Unter anderem die Protokollbücher der Jahre 1837 bis 1859 und 1931 bis 1975 oder die Historie des Junggesellenvereins, die Dr. Karl-August Seel im Heimatjahrbuch des Kreises Ahrweiler 1995 veröffentlicht hatte.

Filmnegative von Jupp Schuld (1922-1983)

Die Familie Schuld hat ihr Privatarchiv für das Heimatmuseum und -archiv Bad Bodendorf geöffnet und stellt Fotonegative von Jupp Schuld, Lebensmittelhändler und Drogist aus Bad Bodendorf, zur Digitalisierung zur Verfügung. Bisher unbekannte Fotoaufnahmen von Gebäuden und Plätzen, gesellschaftlichen Ereignissen, Momentaufnahmen und zum Vereinsleben werden als digitale Dateien in das Heimatarchiv übertragen und in der nächsten Zeit in Ausstellungen zu sehen sein.

Stand der Inventarisierung

Bisher konnten 1.600 Presseartikel aus den Jahren 1936 bis heute digitalisiert und inventarisiert werden. Etwa 400 Presseartikel liegen noch im Arbeitskorb und sollen in der nächsten Zeit digitalisiert und inventarisiert werden. Dieser reichhaltige Fundus an Presseartikeln stellt einen historisch wertvollen Schatz dar und zeigt damit das gesellschaftliche Leben in Bad Bodendorf. In Museum-Digital sind zurzeit fast 500 Archivalien veröffentlicht und für jeden einsehbar. Im Archivbereich (nicht öffentlich einsehbarer Bereich) sind 220 Archivalien eingetragen. Wir haben immer noch einige Hundert Archivalien, Dokumente, Fotos, Gerätschaften und andere Exponate, die auf die Digitalisierung und Inventarisierung warten. Diese Arbeiten werden noch einige Monate in Anspruch nehmen.

Besucher unseres digitalen Museums

In diesem Jahr wurde die digitale Museumsseite bei museum-digital bereits 3.800 aufgerufen. Alleine in diesem Monat besuchten fast 400 Besucher unsere digitale Museumsseite. Die drei beliebtesten besuchten Objekte waren der „Strenge Lehrer am Pult“, ein „Quecksilber-Fieberthermometer“ mit Aufkleber von Jupp Schuld und eine „Architekten-Entwurfsskizze für die Kuranlage in Bad Bodendorf“ aus dem Jahr 1965.

Neue Archivalien

In den letzten Monaten wurden wieder sehr interessante Archivalien übergeben. Neben Fotos, die teilweise in den Briefkasten eingeworfen wurden, erhielten wir Haushalts- und landwirtschaftliche Geräte, von der Grundschule eine dreidimensionale Geländekarte des Regierungsbezirks Koblenz und eine Schultafel. Von Haushalten wurden Fotoalben zum Digitalisieren übergeben und zwischenzeitlich wieder zurückgegeben. Sollten in Ihrem Haushalt Geräte, Urkunden oder Bilder vorhanden sein, würden wir uns freuen, diese zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Museumsaustausch

Mit anderen Museen stehen wir im engen Kontakt und Austausch. So konnten wir dem Museum der historischen Waschtechnik in Ostbevern eine elektrische Miele Waschmaschine übergeben, für die „Medicus – Macht des Wissens“ im Historischen Museum der Pfalz in Speyer und das Maar-Museum in Manderscheid Kräuterbücher zur Verfügung stellen. Im Gegenzug konnten wir zu Keramiken, und Gerätschaften der Handwerks- und Bauernausstellung von verschiedenen Museen Informationen für unsere Inventarisierung bekommen.

Unterstützung gesucht

Unsere Inventarisierungsarbeiten sind noch lange nicht abgeschlossen. Jede helfende Hand würden wir gerne annehmen. Sei es als Fotograf oder Eingeber in die die Datenbank. Das mag zwar trocken klingen. Aber gerade für die Eingeber in die Datenbank ist die Arbeit abwechslungsreich, denn es gilt im Internet zu recherchieren oder zu Museen Kontakt zu suchen, um fehlende Informationen zu sammeln. Bei Interesse hinterlassen Sie in unserem Briefkasten am Museum in der Bahnhofstraße 15 eine Nachricht. Wir nehmen dann Kontakt zu Ihnen auf. **JE**

Streuobstwiesen – Erinnerung aus Kindertagen - Frühling

Wenn der Schnee geschmolzen war, den es noch reichlich gab in den 50er Jahren, konnte ich es kaum noch erwarten, dass es wieder Frühling wurde in den Streuobstwiesen. Das erste zarte Grün sowie Veilchen und Buschwindröschen sprossen zuerst an den geschützten Stellen des Mühlenteichs. Schon eine Woche vor Ostern sammelten wir Kinder das junge Gras, um unter Bäumen oder an geschützter Stelle unserer Buchenhecke daraus Osternester zu bauen, versehen mit einem kleinen Pfad aus Sand und Kieselsteinen, der bis zum Nest führte, damit der Osterhase es auch finden sollte. Die Wiesen waren damals Weiden. Eingezäunt, nicht wie heute mit einem mobilen Elektrozaun, sondern mit Stacheldraht, der an dicken

Familie Bender mit dem Traktor auf dem Weg zur Weide

Holzpflöcken befestigt war. Endlich war es soweit! Die Kühe kamen aus ihrem Winterquartier auf die Weide. Sie wurden in einem Eisengestell, welches hinter den Traktor gespannt war, langsam oder ganz frei, über die Straße vorangetrieben. Dabei halfen Familienmitglieder des Bauern mit, bis die Tiere sicher die Weide erreichten. War das eine Freude! Die Kühe sprangen wie Ziegen auf der Wiese herum und machten sich bald über das frische Gras her. Für die Wasserversorgung wurde ein großes Fass (Weidefass) bereit gestellt. Jeden Morgen und Abend kam der Bauer zum Melken. Man konnte mit der Michkanne dorthin gehen, um Mich zu kaufen, praktisch direkt von der Kuh. Manchmal durfte man auf dem Traktor wieder mit zurückfahren. Die Kühe blieben bis zum ersten Frost auf der Weide. War eine Wiese abgefressen, wurden die Tiere auf eine andere Weide zum Abgrasen gebracht. Dadurch wurden die Flächen kurz gehalten. Die Kuhfladen waren natürlicher Dünger. Schon bald verwandelten sich die Wiesen in einen Blütentraum. Zuerst erblühten die frühen Pflaumen-/Apfel- und wilden Kirschbäume, Schlehen, Weißdorn- und Holunderbüsche. Darauf folgten die mittel- und späten Apfelsorten sowie Birnen. Ein Paradies für Bienen/Insekten, Vögel und viele andere Tiere und ein natürlicher Schattenspender für das Vieh. War die Sonne am späten Nachmittag untergegangen, wurde die Luft erfüllt von Apfelblütenduft. Es war ein purer Genuss, durch die blühenden Wiesen zu spazieren. Der Frühling in den Streuobstwiesen mit seinen Düften und die Freude des Wiedererwachens der Natur werde ich nie vergessen. **DS**

Autorin in Bad Bodendorf

Petra Schwarzkopf lebt mit ihrem Mann Frank und ihren Kindern Anja, Susann, Simon, Jason und Irene seit 18 Jahren in Bad Bodendorf, dem Tor zum Ahrtal, zugezogen aus Hagen, dem Tor zum Sauerland, und das Prädikat „Vielseitigkeit" dürfte auf sie sicher zutreffen. Als studierte Juristin fand sie vor nicht zu langer Zeit zur Schriftstellerei. Veröffentlicht ist zur Zeit: Johanna und Jan – Der Donnerfelsen. Im Sommer folgen Johanna und Jan – Das Buch vom Donnerfelsen und das Kurzgeschichtenbuch: Das Huhn von Thun. Letzteres erscheint bei CV Dillenburg.

Dorfschelle (= DS): Warum schreibst du?

Petra Schwarzkopf (= PS): Weil es Spaß macht. Ich lese sehr schnell und beim Schreiben habe ich länger etwas von der Geschichte.

DS: Was fällt dir beim Schreiben am schwersten?

PS: Ungestörte Zeit am Stück zu finden.

DS: In einer magischen/antiken Welt landen – ein Traum oder Albtraum für dich?

PS: Traum! Am liebsten in der Zeit Jesu. Da wären einige Fragen, die ich gerne stellen würde.

DS: Wie kam dir die Idee zu „Der Donnerfelsen"?

PS: Die Story hat sich beim Schreiben entwickelt. Am Anfang stand nur der Gedanke, dass ein Kind einem Piraten das Lesen beibringt und eine Idee vom ersten Kapitel.

DS: Du hast für Johanna eine neue Welt erschaffen. Was ist das schwierigste am Kreieren einer anderen Welt?

PS: Für mich das Visuelle. Ich bin eher der hörende Lerntyp. Ich höre die Dialoge, während ich schreibe in meinem inneren Ohr, ich empfinde die Emotionen der Figuren, aber es fällt mir schwer, ein Gesicht oder eine Gegend vor Augen zu haben. Daher habe ich beim Donnerfelsen auch gemerkt, dass ich zwar gerne Fantasy lese, aber es für das Schreiben nicht mein Genre ist. Der Donnerfelsen enthält zwar Fantasy-Elemente, ist aber eher eine Art Zeitreise.

DS: Johanna besitzt einen starken Charakter. Ist es für dich wichtig, starke Protagonistinnen zu haben?

PS: Protagonist und Antagonist, müssen große Stärken und Schwächen haben, egal, ob sie männlich oder weiblich sind. Sonst ist es langweilig. Mir war wichtig, dass die Kinder stark, die Erwachsenen aber nicht dumm und hilflos sind.

DS: Bist du jemand, der sein Schicksal lieber selbst in die Hand nimmt, so wie möglicherweise auch Johanna?

PS: Wenn man Probleme hat, muss man versuchen, sie zu lösen oder sich Hilfe zu holen, aber ich renne nicht mit dem Kopf gegen die Wand. Mein Schicksal überlasse ich lieber Gott. Der hat den besseren Überblick.

DS: „Der Donnerfelsen" ist jetzt seit ein paar Wochen veröffentlicht. Wie war die Zeit für dich? Schaffst du die Platzierung auf die Spiegelbestsellerliste?

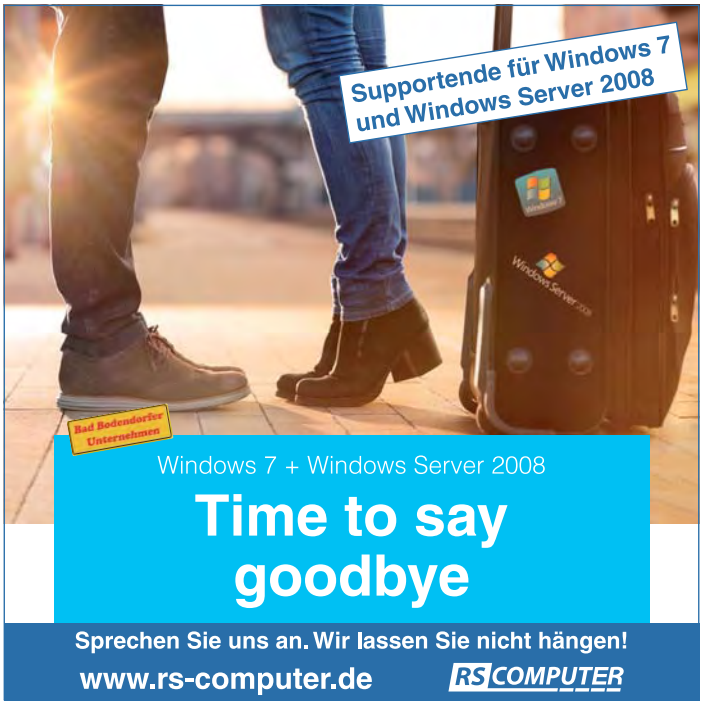
PS: Es war und ist eine spannende Zeit. So ein Buch ist ein bisschen wie ein Baby. Es in den Händen zu halten, ist etwas Besonderes. Trotzdem muss ich kein Prophet sein, um zu behaupten, dass ich es ganz sicher nicht auf die Bestsellerlisten schaffe, ob im Spiegel oder sonst wo. Es ist schon ein Riesenerfolg für eine unbekannte Autorin, wenn ein Verlagslektor ein unverlangt eingesandtes Manuskript liest. Die Chance auf Veröffentlichung liegt bei 0,3%. Dass es bei mir im 30. Anlauf geklappt hat, ist wie ein Lotteriegewinn. Der kleine Nischenverlag CV Dillenburg wollte zwar den Donnerfelsen nicht, dafür bringen sie dieses Jahr „Das Huhn von Thun – und weitere Geschichten mit Max und Mia" heraus. Der Lektorin hat mein Stil gefallen und sie hat gesagt, ich dürfe ihr alles schicken, was ich schreibe. Noch schwieriger als die Veröffentlichung ist der Verkauf. Nur ein bis drei Prozent aller Autoren können von ihrer Tätigkeit leben. Reich werde ich also nicht. Aber ich freue mich, wenn meine Bücher Kindern und Erwachsenen gefallen und der ein oder andere davon in Bad Bodendorf wohnt.

DS: Du bindest in deinen Roman auch Themen ein, die dir persönlich wichtig sind?

PS: Ohne innere Beteiligung könnte ich nicht schreiben. Ich finde es auch nicht schlimm, wenn man aus Büchern etwas lernen kann. Deshalb gebe ich gerne weiter, was ich für mich als richtig erkannt habe.

DS: Unterscheiden sich deine Herangehensweisen je nachdem welches Genre du schreibst?

PS: Bei einem Kinderroman ist die Vorarbeit natürlich länger, als bei einer Kurzgeschichte für dieselbe Altersklasse. Letzte-



re kann man in zwei Tagen fertig haben, wenn die Idee da ist. Eines meiner nächsten Projekte ist ein History Fiction Roman für Jugendliche. Die Outline (Anm. der Red.: Skizze, Entwurf) ist schon fast fertig. Für dieses Genre ist mehr Recherchearbeit nötig, weil die historischen Fakten stimmen müssen.

DS: Wie gehst du das Schreiben an? Wie läuft es von der ersten Idee bis zur letzten Überarbeitung ab?

PS: Beim Donnerfelsen habe ich einfach so angefangen und dafür Lehrgeld bezahlt. Ich musste wieder und wieder überarbeiten, bis alles stimmig war. Kein Wunder, da es mein erster Versuch war und auch noch eine Trilogie daraus wurde. Das konnte ich zu Beginn noch nicht absehen. Nun habe ich dazugelernt und dazu gelesen. Es gibt gute Anleitungsbücher für schreibwillige Autodidakten. Ich liebe es logisch und vernünftig. Eine detaillierte Outline und gute Recherche sind für mich das A und O. Danach kann ich das Buch in wenigen Wochen runterschreiben. Schließlich liegt es für mindestens zwei Monate in der Schublade, bevor es abschließend überarbeitet wird. **tjp**

Teil 2 des Interviews mit Petra Schwarzkopf folgt in der nächsten Ausgabe DS 2/2020.

Neues Konzept für das Dorffest 2020

Am 26.09.2020 findet das diesjährige Dorffest statt. Auf Grund der letzten drei Dorffeste, die in kleinerer Form als früher durchgeführt wurden, hat der Vorstand der Dorffestgemeinschaft ein neues Konzept ausgearbeitet: Hierbei sollen die Gemütlichkeit gestärkt, aber auch die Attraktivität des Festes gesteigert werden. Stets fließen die Rückmeldungen aus der Vollversammlung in die Überlegungen ein. Auch werden die Stimmen gehört, die für die größere Form des Festes werben. Für das Organisationsteam hat sich aber rückblickend auf die letzten Jahre die kleinere Form bewährt – nicht zuletzt auch aus finanziellen Aspekten. Die hierbei aufgetretenen Probleme wie beispielsweise Platzmangel an einigen Stellen oder der zu enge Durchgang neben der Bühne sollen dieses Jahr verbessert werden. Hier unser neues Konzept in groben Zügen (Stand März 2020): Das diesjährige Fest wird an die verkleinerte Form der letzten Jahre anknüpfen: Die Bühne wird etwas weiter Richtung Ahrtalcafé stehen, sodass die Kreuzung Hauptstraße/Schulstraße frei bleibt. Der Standort der Bühne bildet zugleich den Beginn des Festes, welches dann in Richtung Festzelt aufgebaut wird. Zwischen Bühne und Festzelt befinden sich wie gehabt Bierbrunnen und Kuchenverkauf. Neu ist, dass der Kinderflohmarkt sowie weitere Attraktionen für Kinder auf den Plateaus um die Kirche herum zu finden sein werden. Hinter dem Festzelt (ab Höhe Pfarrheim) wird sich eine gemütliche „Fressmeile" anschließen, in die einige Höfe der Anwohner einbezogen werden können. Zu den Angeboten hier zählen z.B. Reibekuchen, Frittenbude, Räucherfisch, Waffeln und die Cocktailbar. Auch das diesjährige Fest sieht der Dorffestausschuss als Teil einer Entwicklung. Es wird stets nach Durchführung des Festes mit allen Teilnehmern evaluiert, welche Vor- und Nachteile es gegeben hat.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.
Der Dorffestausschuss

Als die „Amis" nach Bodendorf kamen. Eindrücke von Georg Steinborn

Ich kann mich nur noch ganz entfernt erinnern:
Die ersten Märztage 1945 verbrachten wir wegen des andauernden Fliegeralarms mit unserer schwerkranken „Oma Lorscheid" im Elligbunker. Als wir diesen nach Tagen erstmals verlassen durften, waren die ersten Amerikaner schon im Dorf. Wir sahen eine große Anzahl von amerikanischen Soldaten - GI's - mit schweren Fahrzeugen, Jeeps, Lastwagen und Panzern. An unserem Hause, der „Pension Lorscheid", hing noch ein weißes Betttuch - aufgehängt vom „Opa Lorscheid", aus Angst vor der Zerstörung, denn vor der Pension stand eine sogenannte Panzersperre, auf der wir Kinder immer sehr gerne gespielt hatten. Diese war allerdings schon von einem Räumpanzer zerstört worden. Wir Kinder mussten sofort ins Haus, aber nachmittags durfte ich das Haus verlassen und ich begegnete voll Angst einem schwarzen GI, und ich erinnere mich noch ganz genau an die schwarze Hautfarbe und die weißen Zähne. Als er mir aber eine kleine Tafel knochenharter „Cadbury' in die Hand drückte, die misstrauisch von meiner Mutter geprüft wurde, war die Angst verflogen und es bildete sich schnell eine Freundschaft. Das merkten auch die anderen Kinder, der Ernst, der Willi und der Gerd und wir wuselten den ganzen Tag um die „Amis" herum - nicht zu unserem Schaden, denn es gab auch ab und zu Apfelsinen und Bananen, die wir nicht kannten. Die Soldaten ließen sich auch meistens lächelnd bestehlen. Einmal gab es Pfannenkuchen mit einem leckeren Belag; keiner wusste, worum es sich handelte. Erst viel später folgte die Aufklärung: es war Ahornsirup. Beim Spielen ließen wir auch die Fahrzeuge nicht aus. In einem Lastwagen steckte noch der Zündschlüssel. Ernst zündete den Wagen und er fuhr in eine Scheune neben der Kegelbahn der Gastwirtschaft „Rhein - Ahr" im heutigen Finkenstein, die dadurch teilweise einstürzte - aber ohne Folgen für uns Kinder. In unserem Hof hatten die Amerikaner ein Geschütz aufgestellt - warum, ist mir nicht bekannt. Jedenfalls kam es nicht zum Einsatz. In diesen unruhigen Tagen starb unsere Oma Lorscheid. Aufgrund eines amerikanischen Befehls musste sie morgens in aller Frühe beerdigt werden. Nach den Kriegsnächten im Elligbunker waren die anschließenden Wochen der amerikanischen Besatzung wie im Paradies für uns Kinder; zumal wir feststellen konnten, dass die Amis sehr kinderfreundlich waren, was wir auch beim Stibitzen ausnützen. So schnell, wie sie gekommen waren, waren sie auch nach einigen Wochen wieder weg. Danach kamen die Franzosen, von denen wir in unserem Dorf aber zunächst nichts merkten. Dieser Bericht ist aus Kindersicht gefertigt. Was die Erwachsenen erlebten, ob Gutes oder Schlechtes, müssen diese berichten, sofern noch einige leben.

Amerikanische Soldaten im Garten Lorscheid mit der Hakenkreuzfahne als Trophäe

Ahrkunst Start in die Sommersaison... So war es geplant

Ab April wollten Birgit Braun-Buchwaldt und Rudolf Buchwaldt wieder die Pforten ihres Ateliers im Garten in Bad Bodendorf in der Josef-Hardt-Allee 28 öffnen. In den letzten

Wochen und Monaten sind viele neue Kunstwerke in floraler Malerei sowie abstrakte Werke und Betonobjekte entstanden.... und die Vorfreude auf die Atelieröffnung war groß... doch in den momentanen Situation werden sie von den üblichen Öffnungszeiten absehen.

Aktuelle Infos finden Sie auf ahrkunst.net

Wo bleibt die Post? **Deutsche Post**

Die Filiale in der Bäderstraße musste leider geschlossen werden, da hier der Mietvertrag wegen dringenden Eigenbedarfs gekündigt worden war. Sie soll nun baldigst im Ladenlokal ehemals Schlecker neben Café Felber wiedereröffnet werden.

Wann das sein wird, konnte bis Redaktionsschuss nicht in Erfahrung gebracht werden. Hier sind natürlich einige bauliche Veränderungen nötig, die sich möglicherweise auch auf Grund der Coronarkrise verzögern.

Redaktionsschluss der Dorfschelle 2/2020 10. Juni 2020

Impressum:
Herausgeber: Heimat- und Bürgerverein Bad Bodendorf e.V., Saarstraße 1, 53489 Bad Bodendorf, Telefon 02642/991414, Telefax 02642/991497
Redaktion: verantwortlich: Bernhard Knorr (BK), bernhard.knorr@bad-bodendorf.de
Mitarbeit: Cora Blechen (CB), Renate Nagel (RN), Daniela Pörzgen (DP), Gerold Schreyer (GS) und Thomas Portugall (tjp)
Jantje-Mareen Monschau (JM), Lutz Baumann (LB)
Anzeigenredaktion
Gerold Schreyer, Tel. 02642 / 45395, gerold.schreyer@bad-bodendorf.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 04/2017
Satz und Druck und Herstellung: Druckhaus Optiprint, Tel. 02642 - 981051
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage: 2100
Abgabe und Zustellung: kostenlos an alle Haushalte in Bad Bodendorf
Bankverbindungen:
Volksbank RheinAhrEifel eG, Zweigstelle Remagen
IBAN: DE31 5775 1591 0141 4301 00 BIC: GENODED1BNA1
Kreissparkasse Ahrweiler, Zweigstelle Bad Bodendorf
IBAN: DE21 5775 1310 0000 5622 72 BIC: MALADE51AHR

HAIRSTYLE
Cut and Colour
Marita Schmitz
53489 Sinzig - Bad Bodendorf • Bäderstraße 8 • 02642-42293
Dienstags bis 20.00 Uhr geöffnet!

INSTITUT DE BEAUTÉ
LONG-TIME-LINER CONTURE MAKE-UP
NAGELSTUDIO
FUSSPFLEGE Waltraud Loose 40 99 94
Inh. Monika Klar
MONI'S HAARSTUDIO 41463
Hauptstraße 41 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
www.institutdebeaute.de

Claudis Naildomicil
Nagel- & Fußpflegestudio
Claudia Niehues-Rodrigues
Am Sonnenberg 48 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf · Tel. 02642/906269
www.claudis-naildomicil.de · claudis-naildomicil@gmx.de
Termine nach Vereinbarung

Getränke Oase Tirreé
Mo.–Sa. 8⁰⁰–21⁴⁵ Uhr
Abholmarkt Heimservice
☎ 02642 992603
Am Rotweinwanderweg · Heerweg 18
● Lieferservice (0,50 E/Kasten)

Erich Riske
Maler- und Lackierermeister
Moderne Raumgestaltung
Bodenbeläge
Wärmedämm-Verbundsysteme
Fassadengestaltung
Lehmputz
Tapezierarbeiten
Josef-Hardt-Allee 31
53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon 02642/981385
Mobil 0170/5803588

J. Bauer u. Sohn GmbH
53489 Sinzig-Bad Bodendorf
● Bau- und Möbel-Schreinerei
● Innenausbau
● Treppenbau
● Bestattungen
Werkstätten: Gartenstraße 11
Büro: Schützenstraße 31
Telefon 02642/981233
Fax 02642/981235

Ahrtal-Café

Genießen Sie in gepflegter und gemütlicher Atmosphäre unser reichhaltiges Warenangebot…

Bad Bodendorfer Unternehmen

Lucia Felber

Bäckerei · Konditorei · Café Lucia Felber

Hauptstr. 92-96 · 53489 Bad Bodendorf · Tel. 02642/42608

Wir schaffen Atmosphäre!

Wir schaffen Atmosphäre!

Maler Lenzen

Besuchen Sie uns:
Hauptstraße 88
Sinzig - Bad Bodendorf

Bad Bodendorfer Unternehmen

Jetzt informieren 0 26 42 / 90 35 21 maler-lenzen.de

Unsere Leistungen für Sie!

- Krankengymnastik
- Massage
- Krankengymnastik am Gerät
- Lymphdrainage
- und vieles mehr!

Praxis für Physiotherapie
Gesundheitsclub
GUNNAR HOISCHEN

Schillerstraße 62
53489 Bad Bodendorf
Telefon 0 26 42 / 98 11 03
Telefax 0 26 42 / 98 11 05
E-Mail:info@physio-hoischen.de
Internet: www.physio-hoischen.de

Bad Bodendorfer Unternehmen

hysiotherapie

WIR spenden - SIE entscheiden wohin!

www.ksk-ahrweiler.de/spendenportal

Machen Sie mit!

Unterstützen Sie regionale Projekte auf unserem Spendenportal oder starten Sie selbst bald ein gemeinnütziges Spendenprojekt.

Alle Infos zu unserem Spendenportal erhalten Sie unter: www.ksk-ahrweiler.de/spendenportal

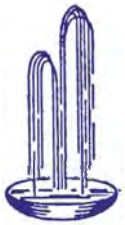
Bad Bodendorfer Unternehmen

Einfach QR-Code einscannen und direkt informieren!

Kreissparkasse Ahrweiler

Stark für Ihre Gesundheit!

BRUNNEN - APOTHEKE



Bad Bodendorfer Unternehmen

Apotheker Frank Wegner
53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Bahnhofstraße 9
Tel. 0 26 42 / 4 12 00
Fax 0 26 42 / 4 40 23

www.brunnen-apo-sinzig.de